



Universität
Zürich^{UZH}

Zentrum für Gerontologie



5. Impuls

Hans Sturm

dipl. El.-Ing., AG Senioren am ZfG (AGSG),
Innovage Netzwerk Zürich, Seniorenrat, Baden

Seite 1

Erfahrungen nutzen: Alltagskompetenz und –expertise im Alter

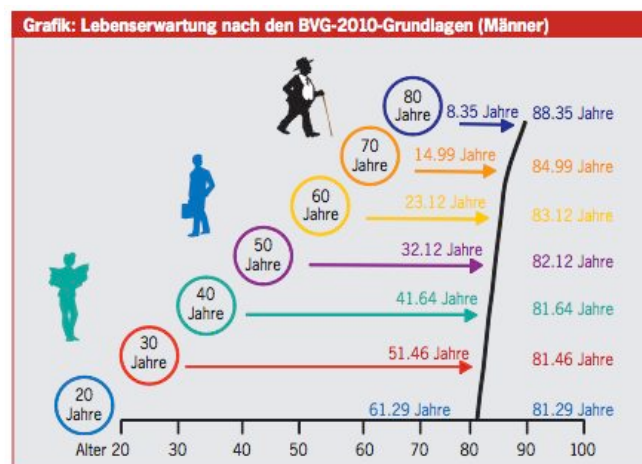
Erfolgsbedingungen und
Stolpersteine

Erfolgsbedingungen und Stolpersteine

- Zu meiner Person
- Meine Vision
- Erfolgsbedingungen und Stolpersteine anhand von 4 Projekten:
Alters(r)evolution, Generationenatelier, Generationenhaus, Gütesiegel für gerontologische Forschung

3

Lebenserwartung



4

Rent a Rentner



5

Thesen: Warum wir das Alter neu erfinden müssen

1. Der demografische Wandel kann nur mit den Potenzialen des Alters gestaltet werden
2. Wir brauchen ein neues Drehbuch vom Alter – und vom Leben
3. Die Älteren tragen Verantwortung

6

ALTERS(R)EVOLUTION

Innovage Zukunftswerkstatt

Sie sind pensioniert oder stehen kurz davor und haben das legitime Bedürfnis, sich weiterhin gesellschaftlich und kulturell zu engagieren oder länger im Berufsleben integriert zu bleiben. Sie möchten neue Impulse setzen, neue Betätigungsfelder öffnen, neue Ideen kreieren und gestalten, dazu beitragen, dass sich in der zweiten Lebenshälfte etwas bewegt.

Neue Altersleitbilder entwickeln

Die Innovage Zukunftswerkstatt Alters(R)evolution richtet sich an Personen (engagierte Freiwillige, interessierte Fachleute, Vertreter/innen von gemeinnützigen Institutionen, Innovage-Mitglieder), die miteinander über neue Altersbilder diskutieren wollen. In Arbeitsgruppen werden Visionen entwickelt, konkrete Anliegen formuliert, an möglichen Massnahmen und Umsetzungsstrategien gearbeitet. Die Zukunftswerkstatt gibt Antworten auf eine zeitgemässe und bedürfnisorientierte Alterspolitik.

7

Generationenatelier

- Alte und Junge, die Unterstützung und Hilfe bei der Um-setzung und Realisierung von guten Ideen und Projek-ten brauchen, treffen sich im GenerationenAtelier. Mit ihren Kompetenzen finden sie Wege, Lösungen und Hilfe um ihre Ideen umzusetzen und zu realisieren.
- In Themenworkshops wie **Bildung/Kultur, Integration, Umwelt, Gesellschaft/Politik** werden generationen-übergreifend, praktische Fragen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Hilfe und Unterstützung angeboten

8

Generationenhaus Zürich

Das Generationenhaus Zürich setzt sich den Austausch und die Vermischung der verschiedenen Generationen in der Stadt Zürich unter Einbezug der Erfahrungen und Kompetenzen aller Interessierten zum Ziel.

Geleitet wird das Projekt in erster Linie von Personen, die das Erwerbsleben hinter sich haben und entsprechend über mehr Zeit verfügen. Dadurch ist sichergestellt, dass die Angebote auch ihren Wünschen, Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechen und das vorhandene Potenzial der älteren Menschen, die rund ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, ausgeschöpft wird.

9

Gütesiegel für gerontologische Forschung

Um die Frage, was gute gerontologische Forschung ist zu beantworten, ist es wichtig, die Perspektive der beforschten Zielgruppe zu berücksichtigen. Dies wurde bis anhin aber noch nicht in ausreichendem Ausmass getan.

Gemeinsam erarbeiten die AGSG (ArbeitsGruppe Senioren am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich) und Mitarbeitende der Universität Zürich (Zentrum für Gerontologie, Lehrstuhl Gerontopsychologie und Universitärer Forschungsschwerpunkt „Dynamik Gesunden Alterns“) eine Kriterienliste zur Bewertung der Qualität gerontologischer Forschungsprojekte.

Das partizipative Forschungsprojekt, welches sich durch die gleichberechtigte Mitarbeit aller vom Projektziel betroffenen Gruppen (Forschende, Beforschte und Bewertende) auszeichnet, liefert eine Grundlage für qualitativ hochwertige und effiziente gerontologische Forschung in der Zukunft. Das Projekt dauert ein Jahr und endet im April 2015.

10



hans.sturm@bluewin.ch

11